

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Angelika Wetterer

Institut für Soziologie
Bereich Geschlechtersoziologie & Gender Studies
Karl-Franzens-Universität Graz
Universitätsstrasse 15 / G3
8010 Graz

BRIEF AN DIE SEKTIONSMITGLIEDER

Graz, 13. Jänner 2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dem knappen Jahr, das seit dem letzten Mitgliederbrief vergangen ist, waren es vor allem drei Vorhaben, die im Mittelpunkt der Arbeit des Sektionsrates standen und über die ich heute in meinem letzten Brief an die Sektionsmitglieder berichten möchte: Die Vorbereitung und Feier des 25jährigen Sektionsjubiläums, die zeitgleich mit der Jahrestagung der Sektion im Oktober 2012 in Wien stattgefunden hat; die Planung der dreitägigen Konferenz „Musik, Gender und Differenz“, die wir gemeinsam mit unseren Schwestersektionen in Deutschland und der Schweiz im Oktober 2013 an der Musikuni in Wien veranstalten; und - last but not least - die Vorbereitung der Wahl eines neuen Sektionsrates und einer neuen Sprecherin der Sektion, die am 25. Jänner 2013 in Wien stattfinden wird und mit der ich hier beginnen möchte, weil dieses wichtige Ereignis unmittelbar vor uns liegt.

1. Mitgliederversammlung & Neuwahl des Sektionsrates am 25.1.2013 in Wien

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Sektion FThG, zu der ich Sie hiermit nochmals einladen möchte, wird an der WU Wien stattfinden und ich möchte Sie alle sehr herzlich bitten, diesen Termin wahrzunehmen, denn mit der Neuwahl des Sektionsrates steht ein für die Zukunft unserer Sektion wichtiger Tagesordnungspunkt auf dem Programm.

- *Zeit & Ort: 15.1.2013, 14-18h, WU Wien, Institut für Soziologie, Kern D / 1 Stock*

Im ersten Teil der Mitgliederversammlung werden die bisherigen Mitglieder des Sektionsrates noch einmal über ihre Arbeit in den letzten zwei Jahren berichten, bevor sich die meisten von ihnen aus der aktiven Sektionsarbeit zurückziehen, die sie über viele Jahre mit großem Engagement und einer gehörigen Portion Zeit, dieser kostbarsten aller Ressourcen, getragen und gestaltet haben. Als Bindeglied zwischen altem und neuem Sektionsrat wird Simone Haischberger als Beauftragte für Webdesign weiter dabei bleiben und Rosa Reitsamer sich erneut zur Wahl stellen. Doch trotz dieser wichtigen Kontinuität wird die Neuwahl des Sektionsrates dieses Mal in personeller Hinsicht einem Neubeginn gleichkommen, was, wie ich denke, nach 25 Jahren des Bestehens unserer Sektion eine große Chance ist, in den nächsten Jahren auch neue Akzente zu setzen und der Sektion neue Perspektiven zu eröffnen.

Aus dem Sektionsrat ausscheiden werden Johanna Hofbauer, Bettina Kubicek, Karin Sardadvar und ich selbst, also die Mehrheit des alten Rates, weshalb wir uns bei der Suche nach Kandidatinnen für den neuen Sektionsrat besonders bemüht habe zu gewährleisten, dass auch weiterhin junge Nachwuchswissenschaftlerinnen ebenso dabei sind wie ‚gestandene‘ Kolleginnen, dass neben den Universitäten auch die außeruniversitäre Forschung und neben Wien auch die Bundesländern im neuen Sektionsrat vertreten sind. Ich freue mich, dass uns dies recht gut gelungen ist.

Am 25. Jänner 2013 kandidieren:

- *für das Amt der Sektionssprecherin:*
Univ.-Prof. Dr. Brigitte Aulenbacher, JKU Linz
- *für den Sektionsrat:*
Dr. Ilona Horwath, JKU Linz
MA Susanne Kink, KFU Graz
Dr. Ulrike Papouschek, FORBA Wien
Dr. Rosa Reitsamer, Musikuni Wien
- *als Beauftragte für Webdesign*
Simone Haischberger, JKU Linz (kooptiert)

Die Kandidatinnen für den Sektionsrat werden sich am 25. Jänner 2013 in Wien persönlich vorstellen. Brigitte Aulenbacher, die mutmaßlich zukünftige Sprecherin der Sektion, hat eine schriftliche Vorstellung geschickt, die Sie am Ende dieses Mitgliederbriefes finden, da sie aufgrund langfristig vereinbarter anderer Verpflichtungen zu ihrem großen Bedauern bei der Wahl nicht selbst anwesend sein kann.

Ich danke allen Kandidatinnen für Ihre Bereitschaft, die Arbeit der Sektion in Zukunft zu tragen und zu gestalten, und ich danke nicht minder herzlichen den ‚alten‘ Rätinnen für die gute Zusammenarbeit, für ihr Engagement in Sachen Sektion und für viele Stunden eines produktiven, freundschaftlichen und immer angenehmen Zusammenseins. Es hat Spaß gemacht; wir haben, wie ich finde, eine ganze Menge bewegt; und ich kann dem neuen Sektionsrat nichts Besseres wünschen, als dass es ihm genauso gut geht wie es uns gegangen ist.

Rückblick: Jahrestagung & Jubiläum der Sektion am 19.10. 2012 in Wien

Das wichtigste Ereignis der Sektion im zurückliegenden Jahr war ganz ohne Zweifel das 25jährige Sektionsjubiläum, das während der Sektionsjahrestagung im Oktober 2012 in Wien gefeiert und gewürdigt worden ist. Da ich selbst an diesem Tag leider nicht nach Wien reisen konnte, weil ich mir kurz zuvor eine Rippe gebrochen und die strikte Order hatte, mich möglichst nicht von der Stelle zu bewegen, haben Johanna Hofbauer und Karin Sardadvar, die die Veranstaltung moderiert und gemeinsam mit Bettina Kubicek vorbereitet haben, einen Bericht geschrieben, der denjenigen, die nicht dabei waren, einen guten Eindruck vermittelt. Schöne Fotos sind zudem auf unserer Homepage zu bewundern: <http://www.oegs.ac.at/fthg/>

Hohanna Hofbauer und Karin Sardadvar schreiben:

„Antifeminismen“ – 25 Jahre ÖGS-Sektion Feministische Theorie & Geschlechterforschung

Mit einer Jubiläumstagung feierte die Sektion FThG am 19. Oktober 2012 in Wien ihr 25jähriges Bestehen. Rückblicke auf ein Vierteljahrhundert Sektionsaktivität standen dabei ebenso auf dem Programm wie spannende Vorträge zum Rahmenthema „Antifeminismen“ und das feierliche Begehen des Jubiläums bei Buffet und Getränken.

Das Jubiläum bot nicht nur Anlass zur Feier, sondern wurde auch als eine Gelegenheit zur kritischen Standortbestimmung feministischer Sektionsarbeit gedeutet. Im wissenschaftlichen Teil der Veranstaltung sollte jene Tradition wissenschaftlicher Arbeit fortgesetzt werden, die es ermöglichte, feministische und geschlechterdemokratische Fragestellungen in der Vergangenheit immer wieder ins Zentrum öffentlicher Debatten zu rücken. Der Tagungstitel „Antifeminismen“ erlaubte es, zugleich an die Anfänge der Sektionsarbeit in den 1980er Jahren anzuknüpfen und aktuelle gesellschaftspolitische Fragen zu adressieren. Die Veranstaltung wurde in erstmaliger und erfolgreicher Kooperation mit der jüngst gegründeten ÖGS-Sektion Migrations- und Rassismusforschung (MiGra) abgehalten.

Im Eröffnungsteil hielt *Eva Cyba*, Gründerin der Sektion, Rückschau auf eine bewegte Geschichte, die sowohl die Mühen feministischer Pionierarbeit vor Augen führte als auch die zahlreichen, namhaften Beiträge, die im Rahmen der Sektionsarbeit bzw. seitens der Sektionsmitglieder geleistet wurden – sei es zur soziologischen Forschung oder zur Verankerung feministischer Lehre an österreichischen Universitäten.

Den wissenschaftlichen Teil der Veranstaltung gestalteten drei fachliche Vorträge von internationalen Gastvortragenden. *Ilse Lenz*, Professorin an der Ruhruniversität Bochum, führte in ihrem Beitrag; „Antifeminismen“ in antifeministische Konzepte ein und berichtete aus ihrer laufenden Forschung über antifeministische Blogs im Internet. *Sara Farris*, zur Zeit als Gastprofessorin an der University of Princeton (USA) tätig, zeigte in ihrem Vortrag „The Political Economy of Femonationalism“ auf, dass Entwicklungen im Bereich der Migration von Frauen die Zusammenführung feministischer und rassismustheoretischer Perspektiven erfordern. *Birgit Sauer*, Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Wien, stellte in ihrem Vortrag „Die Konstruktion der Anderen – Feminismus und Antifeminismus in europäischen Kopftuchdebatten“ Herausforderungen dar, die sich der feministischen Theoriebildung angesichts der Vereinnahmung ihrer politischen Forderungen seitens (neo)liberaler und rechtspopulistischer politischer Diskurse stellen.

Die regen Diskussionen zu allen Vorträgen verdeutlichten die hohe Aktualität der Auseinandersetzung mit antifeministischen Tendenzen in Politik und Gesellschaft. Deutlich wurde darüber hinaus die Bedeutung feministischer Forschung, die sich innerhalb der Wissenschaft vor allem mit antifeministischen Tendenzen in Form der Missachtung ihrer Erkenntnisse und Problemstellungen konfrontiert sieht.

Mit rund 50 TeilnehmerInnen – darunter Sektionsmitglieder ebenso wie ehemalige SprecherInnen und RätInnen sowie interessierte WissenschaftlerInnen – war die Beteiligung an der Veranstaltung erfreulich hoch. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung bot die Veranstaltung Gelegenheit zum Wiedersehen, zum Austausch und zur Vernetzung, die im abschließenden geselligen Teil der Veranstaltung und der Feier des Jubiläums genutzt wurde.

Der Sektionsrat bedankt sich bei den Förderstellen für die finanzielle Ermöglichung der Veranstaltung und dankt allen TeilnehmerInnen, MitorganisatorInnen sowie den Vortragenden herzlich für ihr Interesse und ihre Beiträge.

2. Ausblick: Dreiländerkonferenz „Musik, Gender und Differenz“ am 10.-12.10. 2013 in Wien

Auch was den aktuellen Stand der Vorbereitungen der Dreiländerkonferenz „Musik, Gender und Differenz“ anbelangt, habe ich ein Mitglied des Sektionsrates um einen kurzen Bericht gebeten: Rosa Reitsamer, die unsere Sektion bereits beim Dreiländerkongress für Soziologie im September 2012 in Innsbruck vertreten hat, war von Anfang an maßgeblich daran beteiligt, diese Veranstaltung zu konzipieren und vorzubereiten und hat die Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien dafür gewinnen können, diese Konferenz zu beherbergen und auch in finanzieller Hinsicht großzügig zu unterstützen, wofür ich mich im Namen aller beteiligten ‚Gender‘-Sektion an dieser Stelle sowohl bei Rosa wie bei der Wiener Musikuni sehr herzlich bedanke.

Rosa Reitsamer schreibt uns:

„Musik, Gender und Differenz.

Intersektionale und postkoloniale Perspektiven auf musikalische Felder“

Die Idee, gemeinsam mit der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS und dem Komitee Geschlechterforschung in der SGS eine Konferenz zu organisieren, entstand beim Dreiländerkongress für Soziologie „Neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit“ letzten September an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Für den Kongress organisierten die Sektionen das dreiteilige Panel „Öffentliche Feminismen? Konstituierung von Öffentlichkeit“. Aufgrund dieser erfolgreichen Zusammenarbeit, die in die Publikation des Sammelbandes „Geschlechterverhältnisse und neue Öffentlichkeit. Feministische Perspektiven“* mündete, beschlossen die Rätinnen, die Kooperationen zu vertiefen und in Zukunft gemeinsam Konferenzen zu ausgewählten Themen der feministischen Theorie und Geschlechterforschung auszurichten.

Den Auftakt für diese länderübergreifende Zusammenarbeit bildet die Konferenz „Musik, Gender und Differenz. Intersektionale und Postkoloniale Perspektiven auf musikalische Felder“ im Oktober 2013 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

- *Zeit & Ort: 10. - 12.10.2013, Universität für Musik & darstellende Kunst Wien*

Dass die Konferenz gerade an dieser, für die feministische Soziologie bislang untypischen Universität stattfinden wird, hängt damit zusammen, dass ich nicht nur Mitglied im Sektionsrat der Sektion FThG bin, sondern am Institut für Musiksoziologie arbeite und dort die bisherigen Forschungen zu „Frau und Musik“ übernommen habe. Dieser Institutsschwerpunkt soll in den nächsten Jahren um die soziologische Geschlechterforschung sowie intersektionale und postkoloniale Theorien erweitert werden.

Die Konferenz widmet sich entsprechend der Relevanz von Geschlecht und Geschlechterkonstruktionen in musikalischen Feldern in lokalen und nationalen Kontexten sowie im globalen Vergleich. Theoretische Ansätze und empirische Befunden werden die Bedeutung von Gender, Sexualität und Körper sowie „race“ / Ethnizität und Klasse in musikalischen Feldern ausloten und fragen danach, wie essentialistische Vorstellungen von Geschlecht, „race“ und

Ethnizität im Kontext globaler Transformationen herausgefordert oder reproduziert werden. Im Mittelpunkt der Konferenz stehen die Themen

- (1) Musikkarbeitsmärkte,
- (2) Repräsentationen in Songtexten, Medien und Organisationen sowie
- (3) Jugendkulturen und Populärmusik.

Der *Call for Papers* für die Dreiländerkonferenz ist diesem Mitgliederbrief nochmals als Attachment beigefügt. Abstracts können noch *bis zum 31. Jänner 2013* in deutscher oder englischer Sprache per E-Mail an Rosa Reitsamer (reitsamer@mdw.ac.at) gesendet werden.

Nähere Informationen zum Call bietet zudem unsere Webseite: <http://www.oegs.ac.at/fthg/>

Liebe Sektionsmitglieder, ich wünsche mir nach vier ertragreichen und herausfordernden Jahren als Sprecherin der Sektion und sechs Jahren Mitgliedschaft im Sektionsrat, dass ich Sie und Euch recht zahlreich bei der Mitgliederversammlung und der Neuwahl des Sektionsrates am 25. Jänner in Wien begrüßen kann. Und ich bin sicher, dass sich sowohl die bald ‚alten‘ wie die demnächst ‚neuen‘ Mitglieder des Sektionsrates freuen würden, wenn sie ihre bisherige Arbeit in und für die Sektion und ihre Pläne für die Zukunft möglichst vielen interessierten Sektionsmitgliedern vorstellen könnten. Sie und Ihr seid es ja vor allem, für die der Sektionsrat Pläne schmiedet, Veranstaltungen konzipiert, die Homepage vorlaufend aktualisiert und Foren ins Leben zu rufen sucht, die Anregungen ebenso bieten wie die Chance, sich zu vernetzen und eigene Arbeiten zu präsentieren.

Mit herzlichen Grüßen

Angelika Wetterer

P.S. Der vollständige Titel des in Rosa Reitsamers Bericht erwähnten Sammelbandes, der aus dem Innsbrucker Kongress für Soziologie hervorgegangen ist und sicher viele von Ihnen interessieren wird, lautet:

Riegraf, Birgit / Hacker, Hanna / Kahlert, Heike / Liebig, Brigitte / Peitz, Martina / Reitsamer, Rosa (Hg.) (2013): Geschlechterverhältnisse und neue Öffentlichkeit. Feministische Perspektiven. Forum Frauen- und Geschlechterforschung. Schriftenreihe der Sektion Geschlechterforschung in der DGS. Band 36. Münster: Westfälisches Dampfboot (im Druck)

Brigitte Aulenbacher

Vorstellung zur Sektionsratswahl

Über die Anfrage des gegenwärtigen Sektionsrates, im Rat der Sektion Feministische Theorie und Geschlechterforschung in der ÖGS als Sprecherin mitzuwirken, habe ich mich sehr gefreut und stelle mich hiermit zur Wahl.

An der Johannes Kepler Universität Linz bin ich als Professorin für Soziologische Theorie und Sozialanalysen (unter Berücksichtigung der Gender Dimension) tätig und arbeite schwerpunktmäßig in den Feldern Gesellschaftstheorie, Geschlechter-, Rationalisierungs-, Arbeits- und Organisationsforschung. Forschungsthemen der letzten Jahre sind: Gesellschaftsanalysen der Geschlechterforschung; die krisenhafte gesellschaftliche Entwicklung und ihre soziologische, insbesondere feministische, intersektionale und kapitalismustheoretische Erklärung; die Neuorganisation von Arbeit in und zwischen Markt, Staat, Drittem Sektor und Privathaushalt im Kontext von Differenzierungen und Ungleichheiten nach Geschlecht, Ethnizität, Klasse. Dies sind auch Themen, die ich auch in die Sektionsarbeit mit einbringen würde.

Da ich vor meiner Berufung nach Linz bereits vier Jahre lang als Sektionsrätin bzw. zweite Sprecherin der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGS mitgearbeitet habe, ist mir das professionspolitische Engagement im Feld - unbenommen wissenschaftskultureller Unterschiede - vertraut. Im Falle meiner Wahl ist es mir ein Anliegen, an die Arbeit des jetzigen Sektionsrates anzuschließen. Insbesondere die halb/jährlichen Tagungen, Workshops, Konferenzen in Kooperation auch mit weiteren Sektionen, Beteiligungen an den ÖGS- wie Dreiländersozialogiekongressen, die darüber hinausgehende Fortführung der Kooperation mit den deutschen und schweizerischen Schwestersektionen sind mir wichtige Ereignisse, um weiterhin für die gute Sichtbarkeit der Sektion mit Sorge zu tragen. Außerdem möchte ich gerne dazu beitragen, verstärkt junge WissenschaftlerInnen und StudentInnen anzusprechen.

An der Johannes Kepler Universität Linz wie zuvor bereits an anderen Universitäten arbeite ich auch in interdisziplinären Zusammenhängen; dies scheint mir perspektivisch mit Blick auf die Kooperation von Sektion und Fachgesellschaft interessant zu sein.

SEKTIONSRAT

Prof. Dr. Angelika Wetterer (Sprecherin)
Institut für Soziologie
Karl-Franzens-Universität Graz
Universitätsstrasse 15 / G3
A 8010 Graz
angelika.wetterer@uni-graz.at

Prof. Dr. Johanna Hofbauer
Institut für Soziologie & empirische Sozialforschung
Wirtschaftsuniversität Wien
Augasse 2-6, Kern D/1
A 1090 Wien
johanna.hofbauer@wu-wien.ac.at

Dr. Bettina Kubicek
Fakultät für Psychologie
Universität Wien
Universitätsstrasse 7 / D616
A 1010 Wien
bettina.kubicek@univie.ac.at

Adressenänderungen

bitte direkt an Bettina Kubicek
schicken

Dr. Rosa Reitsamer
rosa.reitsamer@univie.ac.at

Infos für die Homepage

bitte direkt an Rosa Reitsamer
schicken

Mag. Karin Sardadvar
FORBA
Aspernbrückengasse 4/5
1020 Wien
karin.sardadvar@univie.ac.at

Simone Haischberger
h.simone@gmx.at